



## Der Genfersee wird aus der Luft untersucht

Zwei Ultraleichtflugzeuge fliegen ab heute Montag während dreier Wochen über den Genfersee, um die Wasseroberfläche zu analysieren. Die Analysen sind der zweite Teil des Forschungsprogramms Elemo, das mit russischen U-Booten im Genfersee begonnen hatte.

Die beiden Ultraleichtflugzeuge wurden Ende April vom Flugplatz Prangins aus getestet. Trotz Verspätungen wegen schlechten Wetters habe es bei den Tests keine Probleme gegeben, sagte Michael Krasnoperov, Projektleiter und Mitarbeiter des russischen Honorarkonsulats in Lausanne, in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur SDA.

### Ökosysteme analysieren

Bei den Flügen soll die oberste Schicht des Lac Léman untersucht werden. Sie ergänzen das «programme scientifique d'exploration des eaux lémaniques» (ele-mo). 2011 hatten russische MIR-U-Boote im Rahmen dieses Projekts Tiefe und Ökosysteme des Sees untersucht. Mit Sensoren und Analysen aus Fotoaufnahmen untersuchen die Ultraleichtflugzeuge, was auf der Oberfläche

und bis in die Tiefe von einem Meter im See vorgeht. Sie messen zudem die Luftströme auf dem See.

Neben den Flügen seien Probenentnahmen im Herbst, Winter und Frühling vorgesehen, ergänzte Jean-Denis Bourquin, Koordinator der ETH Lausanne (EPFL). Die Stichproben werden bis 2015 entnommen, wie der Russe Krasnoperov festhielt.

### Flug bis zum Baikalsee

Das Abenteuer wird für die Ultraleichtflugzeuge nach ihrem Einsatz am Lac Léman noch nicht zu Ende sein. Ende Mai brechen fünf Flugzeuge nach Russland auf. Sie werden von drei französischen und zwei russischen Piloten gesteuert.

Die Flugroute führt über Deutschland, Polen und die baltischen Staaten, bis sie im 290 Kilometer südwestlich von Sankt Petersburg gelegenen Pskow eintreffen. Sobald sie verzollt sind, durchqueren sie ganz Russland bis zum Baikalsee. Auch auf der Reise werden wissenschaftliche Analysen gemacht. (sda)